



KATHRIN LANDA

- 1980 geb. in Tettngang
aufgewachsen in Ravensburg, lebt in Berlin
- 2000–02 Studium der Malerei/Grafik bei Prof. Friedemann Hahn, Akademie der Bildenden Künste Mainz
- 2005 Studium der Malerei/Grafik, Ecole Nationale des Beaux Arts de Lyon
- 2002–06 Studium und Diplom der Malerei/Grafik bei Prof. Sighard Gille, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2006–09 Meisterschülerstudium und Abschluss bei Prof. Annette Schröter, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- 2008–11 Dozentin für Malerei/Grafik, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Abendakademie
- 2011 Dozentin für Porträtmalerei, Leipziger Sommerakademie

Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Galerien und Museen

FRIEDEMANN HAHN

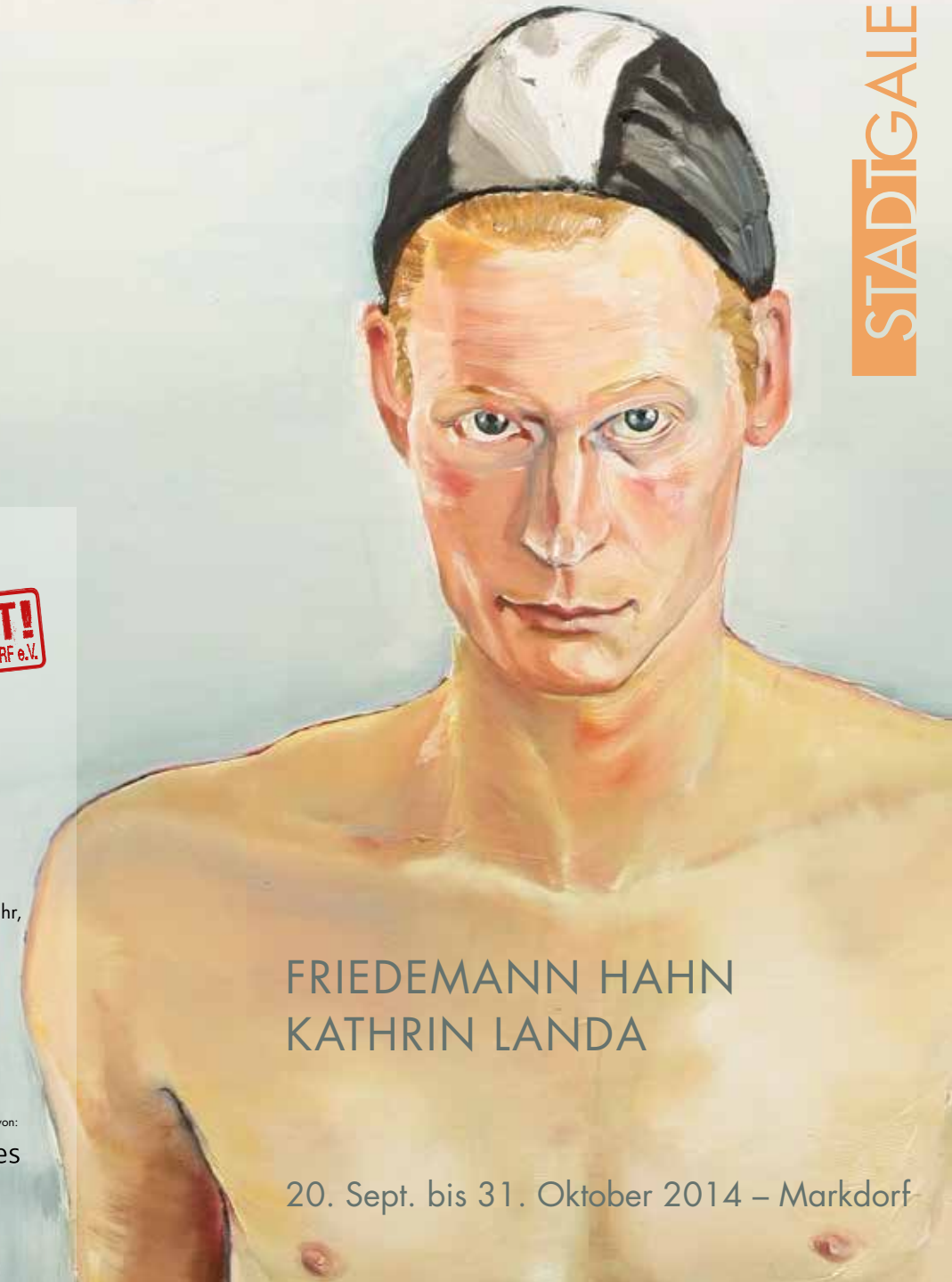
- 1949 geb. in Singen/Hohentwiel
aufgewachsen in Singen und Hinterzarten,
lebt in Todtnau im Schwarzwald
- 1970–74 Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Aussenstelle Freiburg bei Prof. Peter Dreher
- 1974–76 Fortsetzung des Studiums bei Prof. Karl Otto Götz an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler
- 1977–79 Stipendium der Karl-Schmidt-Rottluff-Förderungsstiftung
- Seit 1981 Lehrtätigkeit in Pforzheim, Hamburg und Karlsruhe
- 1984 Förderpreis des Internationalen Preises für Bildende Kunst des Landes Baden-Württemberg
- 1988 Lehrtätigkeiten in Pforzheim, Hamburg und Karlsruhe
- 1991–2014 Professor für Malerei an der Kunsthochschule Mainz

Zahlreiche Preise und Stipendien, Publikationen und Ausstellungen seit 1970, u.a. Schloss Wolfsburg, Kunstverein Braunschweig, Forum Kunst Rottweil, Kunsthalle Mannheim, Museum für Neue Kunst Freiburg, Kunsthalle Baden-Baden, Kunstmuseum Düsseldorf, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Solomon R. Guggenheim Museum New York, Toledo Museum of Art, Schwarzwälder Ski-Museum Hinterzarten.



KOPF UND BAUM

STADTGALERIE



KOPF UND BAUM

FRIEDEMANN HAHN
KATHRIN LANDA



Vernissage

Samstag, 20. September 2014, 20 Uhr
Einführung: Prof. Dr. Martin Oswald, Weingarten

Führungen

Sonntag, 21.09.14, 11 Uhr mit Kathrin Landa
Sonntag, 26.10.14, 11 Uhr mit Ilse Landa

Öffnungszeiten

Di/Mi 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, Fr 17–19 Uhr,
So 11–17 Uhr, montags und feiertags geschlossen
Eintritt frei

Stadtgalerie Markdorf
88677 Markdorf
Ulrichstraße 5
Tel. 07544 741360
(beim Untertor)

www.kunstverein-markdorf.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

neubert+jones
werbeagentur

FRIEDEMANN HAHN
KATHRIN LANDA

20. Sept. bis 31. Oktober 2014 – Markdorf



KATHRIN LANDA

„Kathrin Landa hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich, und mit zunehmender Intensität, dem gewidmet, was ungebrochen im Zentrum ihres malerischen Interesses steht: Dem Menschenbild. Sie malt Frauen und Männer – als ganze Figur oder als Bildnis – unter besonderer Berücksichtigung eines der ältesten Sujets der Kunstgeschichte – dem Porträt. (...)

Kathrin Landa legt bei der malerischen Ausführung großen Wert auf Stofflichkeit. Das heißt, der Betrachter erfährt Haut, Tränen, Schminke, kleine Wunden und auch Textiles sehr deutlich. Akribisch ausgeführt – und immer mit zugespitzter Pointierung hinsichtlich der ausdrucksstarken Augenpartie – kann man sich der Magie der aus dem Bild Schauenden nur schwer entziehen. Durch diesen direkten Blickkontakt macht sie Sehnsüchte, Hoffnungen und Enttäuschungen ihrer Generation erfahrbar. Eine Generation, die nach viel Leben dürstet und im Einzelfall doch schon Momente von Erschöpfung und Vergänglichkeit auf den Bildnissen der Malerin erkennen lässt.“ *Annette Schröter*

FRIEDEMANN HAHN

Friedemann Hahn ist Maler, Zeichner, Grafiker, Plastiker und Dichter. Die flüchtige Welt des Kinos ist ein zentrales Bildthema in seinem vielfältigen Werk, das aus Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen, Holzschnitten, Plastiken und Gedichten besteht.

„Seine Bilder erzählen von Filmen mit ihren Geschichten von Liebe, Erotik und Verbrechen. Hahn arbeitet vorzugsweise mit Standfotos aus Hollywoodfilmen der dreißiger bis fünfziger Jahre. In der Flüchtigkeit der Ereignisse, die in der auf die Kinoleinwand projizierten Illusion die Imagination des Zuschauers leiten, suggerieren sie lebensnahe Authentizität. Friedemann Hahn interessiert sich mehr für das Bild als für die Handlung.“ *Dirk Teuber*

